

### **Einleitung**

Zu Ostern endet mein Brunecker Predigtendienst. Ich habe ungefähr 350 Predigten gehalten – danke, dass Ihr so geduldig zugehört habt. Ob Ihr wirklich zugehört habt, habe ich nicht zu vermuten. Jesus und Ihr wisst es, das reicht.

Es ist wirklich nicht leicht, was man gehört hat, zu verinnerlichen und es sich zu eigen zu machen. Gottes Wort möchte genau das: uns prägen und verändern. Das gelingt nicht bei einem einzigen Mal, vielleicht beim 351.

Petrus ermahnt die Christen, dass sie nach Gottes Wort gieren sollen (2). Wie Säuglinge, deren Leben davon abhängt, dass sie von der Mutter gestillt werden, mögen wir Gottes Wort als lebensnotwendig für unser geistliches Wachstum ansehen.

Heute predige ich über einen passenden Bibelabschnitt. *Text*

### **9 – starke Zusagen**

Auserwähltes Geschlecht und königliches Priestertum hängt nicht von der Größe ab, nicht von der Gemeindegeschichte, sondern von der Beziehung zu Jesus.

„Auserwählt“ – der Herr hat uns ausgesucht. „Priestertum“ – deren Aufgabe ist es, die Beziehung zwischen Gott und Mensch herzustellen. „Heilig“ – meint die Beziehung, dass wir ausschließlich zu Gott gehören und uns niemanden sonst zur Verfügung stellen. „Besitztum“ – Jesus hat uns unter Einsatz Seines Lebens erkauft.

Zusagen: so sind wir jetzt, nicht erst später als Plan Gottes mit uns.

### **10 – entscheidende Veränderung**

„Kein Erbarmen“, Anspielung von Petrus auf den Propheten Hosea. Der weissagte seinerzeit gegen das Nordreich Israel wegen des fortwährenden Götzendienstes. Er sollte als Zeichen für Gottes Zorn seine Tochter „Kein-Erbarmen“ und seinen Sohn „Nicht-mein-Volk“ nennen. Aber später wird Gott das Schicksal Seines Volkes wenden, so dass sie wieder von Ihm angenommen sind (Hos.2:3).

Das zeigt auch unsere Vergangenheit. Kein Christ stand schon immer auf Gottes Seite. Erst durch Jesus sind wir dorthin gekommen. Er hat am Kreuz Sein Leben für unsere Schuld gegeben – lassen wir uns nun also versöhnen mit Gott, indem wir uns bewusst zu JC als Herrn und Erlöser bekehren!

Das machen auch die vorher stehenden Verse deutlich.

### **6-8 – Entscheidend: Jesus!**

Petrus schreibt von einem Eckstein und bezieht sich auf eine Prophetie Jesajas (Jes.28:16). Er wechselt von dem Bild des „Volks“ für die Glaubenden in das ebenfalls biblische Bild des „Hauses“.

Der wichtigste Stein damals für die Statik war der „Eckstein“. Jesaja sagt, dass Gott Sein Handwerk versteht und einen geeigneten Stein für die Aufgabe aussucht. Er zitiert ein altes Lied (Ps.118:22f), dass Gottes Auswahl schon damals nicht unumstritten war. Israelitische Bauleute glaubten es besser zu wissen und haben den Stein, den Gott als Eckstein ausgesucht hatte, verworfen.

Diese Aussagen weisen auf Jesus hin: Jesus ist Gottes Sohn, von Seinem Vater im Himmel beglaubigt und bevollmächtigt. Aber es gibt bis heute genug Leute, die Jesus nicht als persönlichen, lebendigen Gott anerkennen. Sie verwerfen Ihn, auch wenn sie Ihn als bedeutende Person der Weltgeschichte ansehen mögen. Das reicht nicht aus, um vor dem ewigen Tod gerettet zu werden.

### **1-5 – unsere (geistliche) Reaktion**

Petrus wendet sich in seinem Brief an Christen, die in solchen Gemeinden leben, wie wir heute in Bruneck eine sind.

1: Er bezieht sich auf konkrete Ermahnungen aus dem vorigen Kapitel. Wer durch den Glauben an Jesus von aller seiner Schuld erlöst wurde und sich zu Recht auf ewiges Leben freuen kann, soll sein Verhalten entsprechend der Kraft Gottes, die durch den Heiligen Geist in Ihm wohnt, ausrichten.

2: Jesu Ziel ist Wachstum: sich entwickeln, sich ändern. Bild des Frühlings, wo wachstümliche Änderungen leicht zu sehen sind. Sind wir begierig nach Gottes Wort wie Säuglinge nach Milch? Dadurch wachsen wir und entwickeln uns gesund.

3: Bezug zu Ps.34:8-10 über Gottesfurcht. Gottesfürchtige erleben praktisch Gottes Güte in Seinem Schutz vor Gefahr.

4f: Bild des „Hauses Gottes“. Immer wieder neu, beständig zu Jesus kommen, die Beziehung pflegen. Voller Überzeugung lassen wir uns von Gott in Sein Haus „einbauen“. Nur so passen wir zu Ihm.

Bsp.: unser neues Haus in HDH, ein Wohnhaus. Alle Wände und Decken sind genau dafür geeignet. Schlimm, wenn die Hälfte davon für ein Schwimmbad oder für einen Aussichtsturm konstruiert worden wäre. Welch Durcheinander, jenes Bauwerk wäre für gar nichts zu gebrauchen!

### **Jesu Eigenschaften übernehmen**

So sollen auch wir mit unserem ganzen Leben zu Jesus, unserem Eigentümer passen, damit Er uns nach Seinem Verwendungszweck einsetzen kann. Welche Eigenschaften hat Jesus? Die mögen auch wir übernehmen, denn Er lebt in uns! Jesus färbt auf uns ab.

Jesu Eigenschaften: Wertschätzung – Vertrauen – Geborgenheit – Freude – Überfluss – Vergebung – Ruhe – Annahme – Sanftmut – Liebe – Treue - Freundlichkeit – Friede.

### **Wertschätzung**

Bin ich ein Mensch, der andere (auch in der Gemeinde) wertschätzt? Wenn ja: woran merken es die anderen? Wenn nicht: wem und wie will ich künftig Wertschätzung ausdrücken?

### **Vertrauen**

Wem und warum vertraue ich nicht voll/mißtraue ich gar (auch Geschwistern)? Wenn ja: was unternehme ich dagegen? Wenn nicht: was kann ich mit jemanden dazu beitragen, dass es vertieft wird?

### **Geborgenheit**

Was heißt für mich Geborgenheit? Was möchte ich tun, dass sich andere in der Nachbarschaft / am Arbeitsplatz / in der Gemeinde geborgen fühlen?

### **Freude**

Fällt mir ein Beispiel ein, wie und wo ich in den letzten zwei Wochen zur Freude beigetragen habe? Bremse ich mit meinen Worten und Verhalten die Freude?

### **Überfluss**

Wo lebe ich kleinlich, gesetzlich oder geizig, statt großzügig und freigibig? Wie möchte ich es ändern? Trage ich dazu bei, dass wir in der Gemeinde ein Klima der Großzügigkeit und des Überflusses haben?

### **9b - Ziel und Zweck**

Jesus verfolgt mit uns ein bestimmtes Ziel. Er möchte, dass wir glaubwürdig auf Ihn hinweisen, damit andere Ihn an unserem Leben erkennen. Deswegen haben wir uns klargemacht, wie Jesus ist, welche Eigenschaften Er hat, damit wir uns genau so und nicht anders prägen lassen.